

Magnus **Decentius**, † 353.

13 (2689) MAG DECENTI—VS NOB CAES Drapiertes und geharnischtes Brustbild r. mit Lanze in der R. und Victoria auf Globus in der L.

Rs: VIRTUS AVG. Der Kaiser zu Pferd, r. galoppierend, mit der Lanze einen auf die Kniee gefallenen Feind durchbohrend, der die L. erhoben, in der R. eine Lanze hält.

34 mm, 16,32 g. Br. Medaillon. C. VIII. 47.

Julianus, Neffe Constantins des Gr., gen. Apostata, † 363.

14 (2698) DN IULIANVS NOB CAVS (sic!). Drapierte, unbärtige Büste r.

Rs. GLORIA REIPUBLICAE. Roma mit Helm und Constantinopolis mit Zepter, den r. Fuss auf ein Schiff setzend, sitzend von vorne, beide einen Schild mit Stern haltend. Im Abschnitt S M AN Z (Münzstätte Antiochia).

4,42 g. A C. VIII 23 var.

15 (2704) IVLIA—NVS AVG Bärtige Büste r. m. Diadem.

Rs. VICTORIA ROMANORVM Siegesgöttin auf Panzer und Schild schreibt VOT XX auf einen Schild, den ein kleiner Genius hält. Im A. ANT (iochia).

A 1,65 g, (Triens, $\frac{1}{3}$ Solidus).

Flavius Claudius **Constantius Gallus**, Neffe Constantins d. Gr. (351—354).

16 (2692) DN FL CL CONSTANTIVS NOB CAES Drapierte Büste r.

Rs. GLORIA ROMANORVM. Victoria l. schreitend mit Kranz und Palme.

32 mm, 17,57 g. Br. Medaillon. C. VIII. 28.

Valentinianus I. (364—375).

17 (2720) DN VALENTINIANVS P F AVG Drapierte Büste r. mit Diadem.

Rs. GLORIA ROMANORVM Constantinopolis im Flügelhelm l. sitzend, den l. Fuss auf einen Schiffsteil gesetzt, mit Szepter in der L. und Victoria auf Globus, welche einen Kranz hält, in der R. Im Felde Christogramm, im A. ANT OB.

33 mm, 19,25 g. A Medaillon. C. VIII. 6. — Münzstätte Antiochia. OB nach Willers, N. Z. Wien Bd 31: Bezeichnung des Metalles: Obryzum oder Obryziacus (geläutertes Gold).

Valens, Bruder Valentinians I, 364—378.

18 (2734) DN VALENS PER F AVG (Perpetuus Felix Augustus) Büste mit Diadem r.

Rs. GLORIA ROMANORVM Der Kaiser mit Lorbeerkrantz zu Pferde l., im Mantel, die Rechte erhoben. Im A. AN OB S (Münzstätte Antiochia).

A 6,75 g. Medaillon. C. 13.

Honorius, zweiter Sohn des Theodosius, 393—423.

19 (2798) DN HONORI—VSPF AVG Büste m. Diadem r.

Rs. TRIVMFATOR GENT (ium) BARB (ararum) Der stehende Kaiser mit Labarum, worauf das Christogramm, und Globus. Im A. RMPS. —

A 33/38 mm, 13,22 g. Medaillon. C. 34.

Münzstätte Rom. PS nach Willers, N. Z. Wien 1898 S. 221 = Pusulatum, d. h. Brandsilber (Silber mit krustigem Überzug).

Der Gnadenpfennig Herzogs Philipp Julius von Pommern und seiner Gemahlin Agnes Markgräfin von Brandenburg.

Von J. V. Kull.

Die überaus schöne ovale Partraitmedaille in Goldemail und zierlicher Einfassung mit den trefflichen Brustbildern des herzoglichen Paares habe ich in meinen Artikeln: „Bildnisse von fürstlichen und andern hervorragenden deutschen Frauen usw. II. Serie“¹⁾ nach der Abbildung in den brandenburg. histor. Münzbelustigungen von J. J. Spiess III S. 249, zur Biographie der Markgräfin Agnes benützt und die bezügliche Bildseite beschrieben. Dabei musste ich die Anmerkung Menadiers in „Schaumünzen des Hauses Hohenzollern Nr. 86“, dass dieses Stück unauffindbar sei, erwähnen, weil mir in der Tat das Original in seiner doch so auffälligen Ausstattung bis dahin gleichfalls unbekannt blieb. Erst in jüngster Zeit entdeckte ich im Kgl. Münzkabinet, München, eine allerdings ihres Schmuckes fast entkleidete Variante dieses ovalen goldnen Kleinodes und stelle hiermit die Beschreibung der beiden Stücke einander gegenüber.

Das Exemplar von 1609 nach Spiess und Menadier a. a. O.:

V(on) G(ottes) G(naden) . PHILIPPVS IVLIVS . H(erzog) . Z(u) . S(tettin) . P(ommern) . F(ürst) . Z(u) . R(ügen) . Brustb. v. r. S. blossen Hauptes, im Harnisch mit Überwurf und hohem Kragen, darunter: 1609 . DR.

Rs. V . G . G . AGNES . G(eborne) . M(arkgräfin) . — Z(u) B(randenburg) . H(erzogin) . Z . S . P . F . Z . R . Brustb. v. l. S. mit hoher Frisur, hohem Spitzenkragen im einfachen Kleide. Innerhalb der Verzierung hat die Medaille (damals im Besitze F. W. von der Osten auf Plate) einen Durchmesser von 32/41 und soll $9\frac{1}{4}$ Dukaten gewogen haben.

Das Original ohne Jahreszahl und Chiffre im Kgl. Münzkabinet, München:

V . G . G . P(hilippus I(ulius)) . H . Z . S . P . F . Z . R . Brustb. v. r. S. ähnlich dem vorigen, aber in veränderter Zeichnung. Der Überwurf des Harnischs geht bis an den Rand.

A(gnes) . G(ebor) . M . Z . B . H . Z . — . S . P . F . Z . R . Brustb. v. l. ähnlich dem vorigen aber im Brokatkleide. 32/41 mm, 16,32 g Gold.

Beide Seiten dieses Exemplars zeigen Spuren von Email und der Rand ist glatt gefeilt. Die Zeichnung der sehr ähnlichen Portraits ist verändert, und die Umschriften bestehen nur aus Initialen, welche noch mit schwarzer Emailierung ausgefüllt sind. Es liegt die Vermutung nahe, dass die prächtige Medaille, ehe sie in die Münchner Sammlung gelangte, durch Feuer oder ungeschickte Hände ihren Zierat verloren hat.

Zu den Hohlringspfennigen von Jülich, Kleve und Mark.

Mit Bezug auf Schönstädter Fund Nr. 131 schreibt uns Herr Alfred Noss, Elberfeld: Das Gepräge halte ich für ein Erzeugnis der Münzstätte Hörde, Grfsch.

¹⁾ Z. öst. Gesellsch. f. Mz.- u. Med. z. Wien.